

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 194.

Halle, Mittwoch den 20. August
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 18. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Gesandten in Konstantinopel, General-Major a. D. von Willdenbruch, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern zu verleihen; sowie dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Halle, Dr. Hesse, die erbetene Entlassung aus seinem bisherigen Amtsverhältniß zu erteilen.

Die Hinkeldey-Angelegenheit hat zu einem sehr interessanten Criminalprozeß Veranlassung gegeben, welcher am 4. September d. Z. zu Minden zur Verhandlung gelangen wird. Die dort erscheinende patriotische Zeitung hatte nämlich bald nach dem Tode des General-Polizeidirectors eine in Folge dessen vorgenommene einzelne Handlung eines Polizeibeamten in einer Weise geschildert, welche diesem Veranlassung zur Denunciation wegen Verläumdung gab. Die Anklage wegen dieses Vergehens ist gegen den hier wohnhaften Verfasser der Correspondenz in der „Mindener patriotischen Zeitung“ erhoben worden und wird deren Verhandlung jedenfalls sehr interessante Enthüllungen bringen, da der Angeklagte den Beweis der Wahrheit antreten hat und zu dem Behuf mehrere bekannte Personen von hier vorgeladen worden sind. Nicht uninteressant in diesem Prozeß ist namentlich auch, daß sich in demselben zwei alte politische Gegner, wenn gleich diesmal in gegen vormalig sehr geänderter Stellung, wieder einmal vor Gericht gegenübersehen.

Ueber den bereits erwähnten Kampf zwischen der Mannschaft der preussischen Dampffregatte „Danzig“ und den Piraten des Riff an der Nordküste von Afrika enthält die „Neue Preuss. Ztg.“ folgende Mittheilung: „Von Bord Sr. Maj. Dampfkorvette „Danzig“ wurden am 7. d. M. zwei Boote bemannt und zur Rekognoszirung der gedachten Küste, an welcher 1852 das Colberger Schiff „Lange“ von Seeräubern geplündert und dessen Mannschaft gemordet war, abgeschickt, welche nahe dem Strande von den scharenweis hinzueilenden Piraten mit heftigem Gewehrfeuer empfangen und gewunden wurden, zur Korvette zurückzuführen. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Admiral befahl die sofortige Bemannung von einigen Booten, schiffte sich selbst in Begleitung seines Adjutanten mit aus und landete mit 65 Mann (Matrosen und Seesoldaten) auf der Küste, woselbst eine weit überlegene Schaar Piraten sich ihrer Landung entgegensetzte. Doch sürmennden Fußes drängte die preussische Schiffsmannschaft unter persönlicher Anführung ihres Befehlshabers am Lande vor, griff den Feind nachdrücklich an und trieb ihn mit ansehnlichen Verlusten (100—150 Mann) die felsige Küste hinauf und darüber fort, bis die immer rascher anwachsende Ueberzahl der Piraten es für gerathen halten ließ, zur Korvette zurückzugehen. Mit ungewöhnlichem Muth stand das kleine Detachement auch dieses Rückzugsgesecht und verlor an Todten 1 Offizier und 8 Mann, und hatte an Verwundeten 2 Offiziere und 17 Mann. Unter dem Feuer der Kanonen der „Danzig“ kehrten die Boote an Bord zurück. Der Lieutenant zur See I. Klasse Diesemann, Adjutant Sr. K. H. des Prinz-Admirals, starb an seiner tödtlichen Wunde in der Lunge noch während der Rückkehr an Bord in den Armen seiner Kameraden. Leider erhielt Sr. K. H. der Prinz-Adalbert fast gleichzeitig mit seinem tapfern und braven Adjutanten, der dicht an seiner Seite fiel, einen Schuß in den rechten Oberschenkel (2 Hand breit überm Knie), doch soll die Wunde glücklicherweise nicht leicht und schon in der Besserung sein. Der zweite verwundete Offizier ist der Fähnrich zur See Dietrich, welcher einen Schuß in den Ellenbogen erhielt. Als die Boote zu Bord gebracht waren, eröffnete die „Danzig“ noch ein kurzes aber wirksames Feuer gegen die feindliche Aufstellung, und hätte einen abermaligen Landungsversuch gewagt, wenn die Stärke ihrer Besatzung dazu ausreichend gewesen wäre. Die Korvette kehrte darauf nach Gibraltar zurück, schiffte ihre Verwundeten aus, welche ins dortige evangelische Militärhospitäl sehr bereitwillig aufgenommen wurden, und bestattete ihre Todten

mit allen militärischen Ehren. Se. Königl. H. kehrt, wie wir hören, noch in dieser Woche über England nach Preußen zurück.“

Berlin, d. 17. Aug. Für die Zusammensetzung der abzuhaltenden Landes Synode gehen die Vorschläge dahin, daß an derselben Theil nehmen sollen: 1. an geistlichen Mitgliedern: sämtliche General-Superintendenten, die Hof- und Domprediger und der Feldpredigt, lektüre in Betracht ihrer amtlichen Stellung zu dem Ministerium der geistlichen Angelegenheiten; ferner die sechs Assessoren und die sechs Scribae der letzten Provinzial Synoden in den östlichen Provinzen, die beiden Präses und die beiden Assessoren der rheinischen und der westphälischen Provinzial Synode, endlich sechs Professoren der Theologie von den sechs Landesuniversitäten, die durch die theologische Fakultät erwählt werden. 2. An weltlichen Mitgliedern: die acht Präsidenten der Provinzial-Konfiskationen, wobei den darunter befindlichen Oberpräsidenten gestattet ist, falls ihre anderweitigen Amtsgeschäfte sie verhindern sollten, während der ganzen Dauer der Synodal-Versammlung gegenwärtig zu sein, sich ganz oder zeitweise durch ein anderes weltliches Mitglied des Konfiskationsrats vertreten zu lassen; sechs evangelische Professoren des Rechts von den sechs Landesuniversitäten, welche von den evangelischen Gliedern der juristischen Fakultäten in gleicher Weise, wie die Professoren der Theologie von den theologischen Fakultäten, gewählt werden, wobei besondere Rücksicht auf die mit dem kanonischen Recht vorzugsweise vertrauten Lehrer genommen werden soll; endlich aus jeder der acht Provinzen der Monarchie noch drei Laienmitglieder, deren Wahl in folgender Weise veranlaßt werden soll. In jeder der sechs östlichen Provinzen der Monarchie sollen der Oberpräsident und der General-Superintendent gemeinsam achtzehn Personen bezeichnen, welche als „gottesfürchtige und kirchlich gesinnte“ Männer bekannt, eines besonderen Vertrauens als solche in der Provinz genießen. Dies Verzeichniß wird jedem Mitgliede der letzten Provinzial-Synode mitgetheilt, um durch Stimmzettel diejenigen Mitglieder daraus zu wählen, welche er für die geeignetsten zur Theilnahme an der General Synode erachtet. Der Oberpräsident mit dem Generalsuperintendenten haben nach den eingesandten Stimmzetteln diejenigen drei Personen zu designiren, welche die relative Stimmenmehrheit für sich haben; nöthigenfalls aber aus denjenigen, für welche hierbei etwa eine gleiche Stimmzahl sich ergeben sollte, die zu wählen, welche ihnen selbst als die geeignetsten erscheinen. In den beiden weltlichen Provinzen sind die Männer des öffentlichen Vertrauens schon in denjenigen Gemeindeältesten gefunden, welche in Folge der auf sie gefallenen Wahl an der letzten Provinzial Synode Theil genommen haben. Es wird daher das Moderamen jeder der beiden Provinzial Synoden aus diesen Männern drei Personen zur General Synode berufen, welche nach seinem Ermessen dazu vollkommen geeignet sind.

Dresden, d. 16. August. Das „Dressd. Journ.“ meldet, daß gestern in Pillnitz die Verlobung der Prinzessin Anna, der vierten Tochter des Königs (geb. 4. Januar 1836), mit dem daselbst anwesenden Erbgroßherzoge Ferdinand von Toskana (geb. 10. Juni 1835) stattgefunden hat.

Mannheim, d. 12. August. Heute wurde dem Pfarrer der hiesigen Deutschkatholischen Gemeinde, dem als Schriftsteller bekannten Herbert Rau, eröffnet, daß, laut großh. Staats-Ministerialerlaß, sämtliche Recurse und Petitionen verworfen seien und er daher seiner Stelle als Prediger der Mannheimer Gemeinde um so mehr entbehren könne, als der Deutschkatholicismus seinem Wesen nach eine Opposition gegen gewisse Dogmen der alten Kirche sei. Zugleich ward der Gemeinde eine Verwarnung, ferner an solchen Grundsätzen festzuhalten. (Fr. Z.)

Karlsruhe, d. 16. August. Die „Karlsru. Ztg.“ schreibt: „Der gefristige Geburtstag des Großherzogs Ludwig ist, wie dies seit Jahren mit Rücksicht auf den leidenden Zustand des hohen Patienten nothwendig war, in aller Stille vorübergegangen. Die Theilnahme

der Einwohnerschaft hat sich durch zahlreiche Unterzeichnung der Namen kundgegeben. Das Festhalten des Großherzogs Ludwig hat sich nicht befeuert, und zwar ist eine Abnahme der Kräfte bei dem fortwährenden schweren Leiden unaussprechlich. — Der Regent ist heute auf einige Tage nach Lubenz abgereist.

Schleswig-Holstein. Unter der Bezeichnung „Dänische Ehrerbietung gegen einen deutschen Gerichtshof“ schreibt man der „Neuen Preussischen Zeitung“ aus Kopenhagen vom 14. August: Als Beleg der hier herrschenden Vorfrechtheit muß ich Ihnen doch folgenden Erkurs mittheilen, den „Dagbladet“, eine mitleidig inspirierte Zeitung, kürzlich über das königliche Oberappellationsgericht in Kiel brachte. Es sagte wörtlich:

Wir kennen die bedeutenden Mißbräuche, welche früher bei dem Examen bei verschlossenen Thüren in Kiel stattgefunden, wo Befugung, Nepotismus und Protection eine bedeutende Rolle, selbst bei Verhandlungen der Gerechtigkeit in dem höchsten Gerichtssaal spielten, zu dessen Preis und Ehre man so viel Weisheit in der letzten holländischen Ständerversammlung verbrannt hat. Es ist nicht zu verwundern, daß die ganze ritterlichste Schwärm sich so leicht auf dieses Gericht anmaßt, bei welchem sie zumeist mehr oder weniger schuldig waren, daß ein Bruder, Vetter oder anderer Verwandter leicht und gut durch das Examen kam. Dieses Gericht hat außerdem das Verdienst, in den Jahren der Agitation und des Aufruhrs den Schleswig-Holsteinismus mit seinem ganzen Ansehen geküßt zu haben, welches einen wichtigen Beitrag zur Beurteilung der Zuverlässigkeit und politischen Bedeutung der Richterwürde insgesamt abgibt. Sein letztes politisches Verdienst, nämlich Untauglichkeitserklärung des lokalen Fremde zum Eintritt ins Gericht, ist gewißlich ein Meisterstück lümmlicher Kleinlichkeit und politischer Verstocktheit, und so sagte die Regierung sie auch auf.

Das darf sich nun in einem und demselben Staat ein dänisches Blatt über das höchste Gericht eines Landestheils erlauben, von dem in nächster Zeit der Minister für Holstein abgerufen werden soll! Da kehren sich doch wirklich alle Begriffe von Dem, was recht und schicklich ist, geradezu um.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. August. Die „Times“ stellt heute eine Reihe von Betrachtungen an über die Art, wie Rußland die Bestimmungen des pariser Friedens zu erfüllen sucht und sagt u. A.:

Der alte hartnäckige und feindselige Geist lebt in Rußland noch immer fort, die erlittenen Demüthigungen sind, wie es scheint, beinahe schon vergessen, und Regierung und Volk sind eben so sehr, wie je zuvor, bereit, das alte Spiel des Stolz, der Gewaltthätigkeit und Schlaueit zu spielen, welches seit länger als 150 Jahren von so großem Erfolge gekrönt worden war. Allein wir glauben nicht, daß heut zu Tage derartige Kundgebungen ihr Ziel erreichen werden. Die gewöhnlichen Regeln der Klugheit lassen vielmehr eine allmähligere und weniger auffallende Rückkehr zu den Ansprüchen und Drögen früherer Tage als wünschenswerth erscheinen. Es ist ein paar Monate her, seit Rußland die in Folge der österreichischen Vermittlung vorgeschlagenen Friedensbedingungen annahm. Um jene Zeit redete uns die russische Presse in Europa täglich die schönsten Dinge von der Aufrichtigkeit und Mäßigkeit Rußlands vor. Ungefähr im verfloßenen Februar, als die Vertreter Europa's in Paris zusammen kommen sollten, stimmten sämtliche russische Organe einen sehr hochherzigen und schonenerbenerischen Ton an. Friede, Wohlwollen gegen die ganze Menschheit, Volks-Unterricht, Eisenbahnen, Canäle, verbesserte Landwirtschaft, Freihandel, das waren die Dinge, welche das Herz eines jeden Russen erfüllten. Ein Rädeln gutmüthigen Mitleids dienten zur Antwort, welche zu verstehen gaben, daß die russische Politik möglicher Weise doch keine Verringerung erleiden werde, und daß wir wohl daran thun würden, so lange wir noch stark und einig seien, auf die erforderlichen Bürgschaften zu dringen. So ging die Sache fort, bis der Friede geschlossen wurde und Bündlungsbedingungen erlangte, mit denen es recht wohl zufrieden sein konnte. Jetzt hingegen sieht Alles ganz anders aus. Kronstadt ist nicht mehr bedroht; Polen ist vom Westen auf immer aufgegeben worden und wird, ehe ein Krieg Europa wiederum heimlich, vollständig ruhmlos sein; Westasien ist, mit Ausnahme eines schmalen Streifens, noch immer russisch, und auch der Kaukasus bleibt im Besitze Rußlands. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Rußland gar keine Lust hat, das, was vertragmäßig das Eigenthum des osmanischen Reiches geworden ist, ruhig und in ehrenwerther Weise abzutreten.

Spanien.

Eine Depesche aus Madrid vom 15. Aug. lautet: „Das Ministerium ist entschlossen, allen mit dem konstitutionell-monarchischen System verträglichen Meinungen die Hand zu bieten; allein es lehnt jede Solidarität mit den früheren Verwaltungen ab. — Der Herzog v. Medina-Celi widerspricht öffentlich den verleumdlichen Anklagen auswärtiger Journale gegen das Benehmen der spanischen Soldaten während der Julitage.“

Portugal.

Die madriber „Epoca“ meldet: „In Lissabon war ein Aufstands-Versuch unter dem Vorwande der Aheuerung der Lebensmittel gemacht worden. In der Nacht vom 8. Aug. versammelten sich 200 Individuen und begaben sich unter dem Rufe: „Es lebe Dom Pedro V.!“ Es lebe das portugiesische Volk! Nieder mit den Wucherern!“ vor den Palast de las Necessidades. Sie wußten nicht, daß der König in Cintra war. Von da aus zogen sie vor die Wohnungen der Minister und bildeten im Rocio verschiedene Gruppen, wo der Kommandant der Municipalgarde sie aufforderte, sich zurückzuziehen, weil dies nicht die Art sei, ihre Bitte (Herabsetzung der Brodpreise) zu erreichen. Als sie sich nach verschiedenen Ercessen hierauf zerstreuten, zerschlugen sie am Hause des Jose Maria Eugenio die Fenster und stießen Drohungen aus, stoben aber beim Nahen eines Detachements Municipalgarde.“

Türkei.

Konstantinopel, d. 8. August. Fürst Kallimachi ist heute auf seinen Posten nach Wien abgereist. Der französische und der preussische Kommissar für die Donau-Fürstenthümer-Konferenzen sind bereits angelangt. Die Klüftung der Türkei englischerseits kann als vollendete Thatfache betrachtet werden. Die Franzosen gedenken bis zum 15. d. M. fertig zu sein; denn General Pariset, der Gouverneur von Pera, hat diesen Tag zur Abreise bestimmt. — Eine zweite englische Bank mit großherrlicher Konzeption ist entstanden. — Der ab-

gesteifte Scherif von Meffa wurde zur Bestrafung hierher transportirt. — Die jüngst von Konstantinopel abgegangene, aus dem „Garnibal“, dem „Gladiator“ und „Snake“ bestehende englische Escadrille ist vor Kamisch. Sie wurde durch weitere 4—5 von Konstantinopel abgegangene Dampfer verstärkt und wird Anapa und alle wichtigen Küstenpunkte am Schwarzen Meere besuchen. Ihr Kommandant, Admiral Houston-Stewart, war nach Meldung des „Journal de Constantinople“ nach mehrtägigem Aufenthalt vor Sebafopol im Hafen von Destsu angekommen. — Der Sultan hat ein neues, von dem Tanimat Rath vorgelegtes Reglement behufs der Beschleunigung des Geschäftsganges bei allen beratenden Körperschaften des Reiches sanctionirt. „Dieses neue, aus dem Hat-Humayun vom 18. Februar d. J. vorgehende Reglement — sagt das „Journal de Constantinople“ — ist ein abermaliger Beweis der Kaiserlichen Fürsorge für die verschiedenen Interessen des Landes. Die Regierung der hohen Porte will nicht nur, daß die erwähnten Körperschaften die ihnen im allgemeinen oder lokalen Interesse vorgelegten Gegenstände in voller Freiheit berathen, sondern daß sie auch schnelle Entscheidungen treffen sollen. Gegen die Säumigen wird sie mit aller Strenge zu Werke gehen.“ — Dmer Pascha hat bekanntlich den Auftrag erhalten, ein Gensdarmere-Corps zu Fuß und zu Pferd nach einem neuen Plane zu organisiren; am 2. hat er einen Kavalleristen und einen Infanteristen dieser Waffengattung bereits vorgestellt. — Kerim Pascha, der bei der Verteidigung der Festung Kars zum Muthir befördert worden war, ist zum General an chef des Armee-corps in Krabistan ernannt worden.

Am 8. d. hieße in Smyrna das russische General-Kon-sulat, von 21 türkischen Salven begrüßt, die Flagge auf.

Die Agitation in den Donaufürstenthümern zu dem Zwecke ihrer Vereinigung dauert fort. Wie vor einiger Zeit der französische Kommissar Baron von Talleyrand von einer Deputation der walachischen Jugend gebeten wurde, Frankreichs Einfluß für jenen Zweck zu verwenden, so hat jetzt auch der Handelsstand von Bucharest in einer mit 200 Unterschriften versehenen Adresse an jenen Vertreter Frankreichs in der Kommission zur Reorganisation der Fürstenthümer dieselbe Bitte gerichtet.

Amerika.

Newyork, d. 6. August. Im Repräsentanten-Hause zu Washington ist am 2. d. ein Gesetzentwurf durchgegangen, der 1,100,000 Dollars für Reparatur und Instandhaltung der Befestigungen an der Seeküste und an der Nordgrenze bewilligt. Am 4. d. M. ward eine Resolution genehmigt, welche die Ernennung eines Kommissars beschließt, der dem Oregon-Vertrage gemäß die Grenzlinie zwischen dem Territorium Washington und den britischen Besitzungen ziehen soll. Am folgenden Tage erhielt dieselbe auch die Zustimmung des Senats. Der Präsident hat beschloßen, fürs Erste dem Ansuchen der californischen Regierung, Truppen der Vereinigten Staaten gegen den californischen Sicherheits-Ausschuß zu entsenden, nicht zu willfahren. Die Nachrichten aus San Francisco werden jedoch als beunruhigend betrachtet. — Oberst Brooks aus Süd-Carolina ist einstimmig von Neuem zum Vertreter seines Staates im Repräsentanten-Hause gewählt worden und hat seinen Platz im Congreß bereits eingenommen. — Die Nachrichten über die Ernte lauten im Allgemeinen günstig. Die Weizen-Ernte ist beinahe beendigt. In den östlich von den Alleghanies gelegenen Staaten hat die Dürre dem Getreide Schaden gethan, weniger in den Staaten des Westens.

Aus Mexico wird gemeldet, daß dort eine durchgreifende Maßregel in Betreff der Kirchengüter decretirt wurde. Der Präsident Commonfort hat nämlich den Verkauf des liegenden Eigenthums der Kirche zum vollen, durch den Pachyris repräsentirten Capitalwerth verfügt. Der Zweck dieser äußerst wichtigen Maßregel ist, die ungeheuren Liegenschaften der Kirche in die Hände von Privatbesitzern zu bringen, die dann ein unmittelbares Interesse an der Hebung des Ackerbaues und an der Vornahme von Meliorationen haben. Die Kirche soll fortan außer den zum Gottesdienst erforderlichen Gebäuden, Klöstern, Hospitälern, Begräbnißplätzen u. gar kein Grundeigenthum besitzen. Dagegen wird ihr der volle Kaufpreis der bisher von ihr besessenen Liegenschaften garantirt, nur mit Abzug einer an den Staat zu zahlenden Verkaufssteuer von 5 Proc. Diese Steuer würde, beiläufig bemerkt, wenn der Verkauf des ganzen Eigenthums zu Stande kommt, eine Summe von ungefähr 15 Mill. Dollars ergeben. „Das Alles wäre recht gut“, bemerkt hierzu die Newyorker Abendzeitung, „es ist aber ein sehr wichtiger Umstand zu bedenken: ob sich nämlich Käufer in genügender Anzahl finden werden. Schon unter der Verwaltung von Gomez Farias (1847—48), ward der Versuch gemacht, eine ähnliche Maßregel ins Werk zu setzen, aber es fand sich Niemand, der das Gesetz zu vollziehen wagte. Auch diesmal wird die Kirche allem Anschein nach mit den eigenthümlichen, ihr zu Gebote stehenden Waffen gegen die Ausführung des Gesetzes ankämpfen; das hat wenigstens der Erzbischof von Mexico in einem offenen Protest deutlich zu verstehen gegeben. Es ist nicht bloß die Furcht vor der Ercommunication, obgleich auch diese ihre Wirkung haben mag, sondern namentlich die Furcht, daß nach irgendeiner neuen Contre-revolution alle auf Grund des Gesetzes geschlossenen Käufe schlechtweg annullirt werden könnten, was die Käufer abschreckt. Und um diese Bedenken zu beseitigen, giebt es wohl kein anderes Mittel, als eine massenhafte Einwanderung ins Land zu ziehen, die sich nicht nur vor feinen Bannstrahlen fürchtet, sondern auch Kraft genug hat, um die Hoffnung der klerikalen Partei auf neue Staatsumwälzungen für immer zu vereiteln.“

Vermischtes.

— Schleiz, d. 15. Aug. Mit welcher rasenden Schnelligkeit der am 2. Aug. v. J. hier stattgefundenen Brand um sich gegriffen hat und wie den armen Bewohnern fast gar keine Zeit zur Rettung ihres Mobiliars gegeben war, läßt nachsehender Vorfall entnehmen. Schuhmachermeister M., dessen Haus gleich beim Beginn des Brandes nahe bedroht war, mußte von Rettungsversuchen alsbald absehen und sich selbst vor der Gluth des Feuers in die benachbarten Gärten retten. Kaum hatte derselbe etwas Athem geschöpft, so sah er schon ringsum sämtliche Häuser und Straßen in Flammen stehen. Vergeblich suchte er einen Ausweg zu gewinnen; überall drang ihm die entsetzliche Gluth entgegen. Er mußte in die Gärten zurückweichen und suchte vor der Hitze des ihn umwogenden Flammenmeeres Schutz unter dichten Stachelbeersträuchern. Aber auch diese standen bald darauf in Flammen und brannten auch seine Kleider an. Er warf sich hierauf in einen seichten Wassergraben, dessen Inhalt jedoch den Körper nicht ganz deckte, und nur, indem er sich darin während voller vier Stunden in entsetzlicher Todesqual von einer Seite auf die andere warf, gelang es ihm, das Leben zu retten.

— Dem Fremden wie dem Einheimischen, welchen sein Weg in einem Tage in verschiedene Stadttheile Berlins führt, wird sich eine Erscheinung, zumal bei Staub und Hitze, ganz besonders aufdrängen. Es ist dies die auffallende Zahl von Neubauten, oder Erweiterungs-Bauten, welche die Stadt, deren Bevölkerung gerade nicht in ungewöhnlichem Maße zunimmt, ganz augenfällig ausdehnen. Am meisten tritt die Erscheinung an der südlichen Seite Berlins hervor, wo man dem Neubau ganzer Straßen begegnet. Die Stadt ist zum größeren Theile von drei Verkehrsweegen rings umgeben, nämlich von der Verbindungs-Eisenbahn, dem Schiffsfahrts-Canal und einer Chaussee. Aber selbst über diese dreifachen Gürtel hinaus, der sich hier und da von der Stadt-Ringmauer bedeutend entfernt, breiten sich die neuen Straßenarme. Ja, es wird vielleicht binnen Kurzem dahin kommen, einen der bedeutendsten Eisenbahnhöfe, den Potsdam-Magdeburger, der bereits vor dem Thore der Stadt liegt, des Mangels an Raum wegen über jenen Gürtel hinaus zu verlegen. Die Erweiterung des Weichbildes der Stadt hält mit den Auswüchsen gar nicht mehr Schritt, und so ist denn äußerlich die Verschmelzung derselben mit naheliegenden Dörfern, z. B. mit dem Det. Schöneberg, bereits vor sich gegangen. Auch gehört einer der schönsten Theile der Stadt dem Territorium nach dem Nachbarkreise Zeltow an. Der Zahl nach wurden zufolge einer auf sicheren Quellen beruhenden Angabe im vorigen Jahre, wo die Zeitverhältnisse eben nicht günstig waren, in Berlin neu errichtet: 158 Vorder- und Wohngebäude, 155 Seitengebäude, 50 Quergebäude, 132 größere und kleinere Fabrikgebäude, kleinere Baulichkeiten und Anlagen 939; im Ganzen also Privatbauten 1454. Darunter sind an 20 sehr namhafte und ausgeübte neue Fabrik-Anlagen, Wafsch- und Bade-Anstalten. An öffentlichen Bauten waren gleichzeitig im Werke 6 Kirchen und Capellen, ein Museum, so wie die in den Haupttheilen jetzt ganz vollendeten Wasserwerke. In dem laufenden Jahre hat die Baukunst der Privaten wo möglich noch zugenommen und die Speculation sich der Bau-Unternehmungen in der Art bemächtigt, daß die Preise der Bauplätze vor den Thoren der Stadt eine ganz ungemaine Höhe erreicht haben. 8 bis 10,000 Thaler für die Baustelle zu einem gewöhnlichen Mittelhause ist nichts Außerordentliches, und dabei rechnet man selten mehr als einige wenige Fuß zu einem Hofraum oder einem grünen Fleck, den man Garten benennt. Da der Bebauungs-Plan der nächsten Umgebung Berlins seit Jahren von der Regierung festgesetzt ist und dabei in löblicher Weise auf breite Straßen und gerade Richtung der Häuser-Einten Rücksicht genommen wurde, so erleiden die Bauplätze im Moment der Bau-Ausführung Verkürzungen nach allen Seiten, und es muß auch mancher Baum und Strauch verschwinden, — ein trauriger Verlust für die so trostlose und öde Sandumgebung der Stadt.

— Detmold, d. 12. Aug. Das Comité für's Hermannsdenkmal giebt wieder einmal ein Lebenszeichen von sich. Es läßt nämlich den Boden der Kuppel, welche sich über dem großen Säulentransse erhebt, mit Zinkplatten belegen und den Rand mit einem eisernen Geländer umgeben, um einestheils den Bau gegen die Einwirkung des Wetters zu sichern und andernteils das Betreten des

Gipfels durch die im Dache angebrachte Luke gefahrlos zu machen. Dann läßt dasselbe eine ziemliche Strecke unterhalb des Denkmals, da, wo die Chaussee die erste Biegung in das Wäldchen macht, ein einstöckiges steinernes Haus erbauen, in welchem Stube, Kammer und Küche und ein großer Saal mit Möbeln angebracht werden, damit die Gäste, welche zum Berge hinaufsteigen, bei einem Birtche die nöthigen Erfrischungen finden können. Und endlich hat dasselbe veranlaßt, daß in dem Turnhause, welches der Fürst hier unten in der Stadt neben dem Gymnasium errichten läßt, ein großer Saal eingeräumt wird, worin die aus Kupfer getriebenen riesigen Glieder der Statue, so weit sie fertig sind, aufgestellt und die das Denkmal betreffenden Papiere niedergelegt werden sollen. Die Gelber für die beiden erst gedachten Anlagen hat das Comité, wie wir hören, aus dem Verfaufe des noch nicht verarbeiteten Kupfers gewonnen, über die es um so mehr glaubte verfügen zu dürfen, da sie sonst doch dem Fürsten gebührt hätten, weil derselbe außer seinen bedeutenden früheren Gaben mehrere tausend Thaler zur Vollendung des steinernen Baues vorgeschossen hatte, und auf eine Rückerstattung zu Gunsten des Comité's verzichtete. Im September werden sämtliche Anlagen vollendet sein. Damit wäre denn zugleich für die Sache des Hermannsdenkmals vorerst ein Abschluß gegeben bis zu einer gelegeneren Zeit, wo die Sympathieen für des Sinnbild der deutschen Einheit aufs neue erwachen möchten. Uebrigens muß die Sache doch noch nicht ganz in Vergessenheit geraten sein. So vernimmt man z. B., daß man sich von München aus mit einer angelegentlichen Anfrage über ihren dormaligen Stand hierher gewandt hat, und in Hannover, wo sich Hr. v. Bantel gegenwärtig aufhält, soll ein eigenes Comité für das Hermannsdenkmal gebildet sein.

— Pfäfers, d. 11. August. Gestern ist an dem Galanda-Ausläufer-Eck ein Bergsturz erfolgt, der an Masse und Ausdehnung den früheren vom 5. Juni weit überholte. Die große Hitze seit mehreren Wochen scheint die schieferige und morsche Gebirgsmasse ganz ausgedörrt zu haben. Es hatte sich allmählig an dem Gipfel der Ablosungsfläche des Berges eine Schlucht gebildet; in der letzten Woche traten auch Ablösungen an deren westlichem Ende auf, so daß in der Mitte ein 250 Fuß hoher, etwa 40 Fuß tiefer, und 100 Fuß breiter Kegel stehen blieb. Gegen 3 Uhr Nachmittags neigte sich der grüne und mit Gesträuch bewachsene Kopf des genannten Kegels oder Bauchs und stürzte mit fürchterlichem Donner hinunter; noch aber hatten seine Massen die 500 Fuß tiefer liegende Sohle des engen Thales nicht erreicht, als der Bauch sich nach allen Seiten öffnete, und Steine von der Größe kleiner Häuser hinausgeschleuderte, schwarzgrauen Staub aufwarf und unter einem mehrere Stunden weit gehörten Donnern und Brausen sich majestätisch den Abhang hinunterwälzte und ein tiefer stehendes, gelichtetes Wäldchen zusammenrückend in den Bach hinunter vor sich hertrieb. Weitere Stürze folgten nach, und wenn nun auch der größere Theil der gelassenen Masse am Fuße des Berges liegt, so werden doch noch manche dieser schauerlich prachtvollen Ereignisse zu beobachten sein. Es hat sich eine Fläche von etwa acht Morgen abgelöst, und eine Waldfläche von zehn Morgen ist von dem Schutt und den Felsblöcken, deren mehrere in Stücke auseinander führen, bedeckt. Heute zeigen sich Erdspalten und Schlitze in der Thalsole als Folge des Druckes des Schuttkegels von wenigstens 36,000 Kubikruthen Inhalt und neue Losbrüche an dem bis jetzt für solid gehaltenen Felsenrand am östlichen Ende der Sturzfläche. Würden diese Ablösungen der Eck sich auf den hinter und vor derselben unmittelbar aufsteigenden St. Margarethen-Berg fortplanzen, dann wäre große Gefahr für St. Niemins-Berg und Dorf Pfäfers; bis jetzt ist diese nicht vorhanden.

— Turin, d. 12. August. Die Taulegung zum untereisenen Telegraphen zwischen Cagliari und Bona (an der Nordküste von Afrika) ist mißlungen. Man wird 60 Meilen Länge Bau aus dem Meere zu ziehen suchen und dann die Arbeit aufs Neue beginnen.

Nachrichten aus Halle.

Am 19. August.

— Bei den in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vorgenommenen Neuwahlen für den Landtag der Provinz Sachsen wurden der Beigeordnete K u m m e l zum Abgeordneten, Stadtrath B e e k und Dr. S c h w e t s c h e zu Stellvertretern gewählt.

Bekanntmachungen.

Der Gasthof „Preussischer Hof“ hier soll wegen Kränklichkeit des Besitzers auf 6 Jahre verpachtet werden. Die Bedingungen sind von mir zu erfahren und wollen sich Nachliebhaber an mich direct, ohne Unterhändler, wenden. Gölleba, den 17. August 1856.

Der Rechts-Anwalt
P a n f e.

Gesucht. Eine erfahrene Köchin, die mit guten Attesten versehen ist, wünscht zu Michaelis ein Unterkommen. Zu erfragen in der Expedition des Duerfurther Kreisblatts zu Duerfurth.

Eine freundliche Familienwohnung (Breitestraße Nr. 16, 1 Treppe hoch) ist sofort zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Näheres Leipzigerstraße Nr. 87.

Verpachtung des Kuchengartens in Bad Koesen.

Mit dem 1. Januar 1857 wird das beliebte Bergnütigungs-Local „der Kuchengarten“ pachtlos, und werden Liebhaber dazu aufgefordert, sich mit dem unterzeichneten Besitzer, welcher gewöhnlich in Dürrenberg wohnt, in Verbindung zu setzen.

Zur Uebernahme dieses Geschäfts ist, außer der gefeglichen Befähigung, ein disponibles Kapital von 1000 bis 1500 *Rthl.* erforderlich.

Die Uebernahme kann am 1. Januar, oder wenn es gewünscht wird, auch im April erfolgen.

Friedrich Heun.

Auf der Braunkohlengrube „Laura“ bei Schraplau finden fleißige Arbeiter bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung.

Aufforderung. Herr Nietsch, früher Brenneri-Inspektor auf dem Rittergute Gatterstedt (Amtmann Hübner) wird hiermit aufgefordert, den Unterzeichneten seinen derzeitigen Aufenthalt sofort anzuzeigen.
Gölbner & Kroneck in Nebra.

Ein Haus in einer Hauptstraße von Halle ist für 4000 *Rthl.* gegen 500 *Rthl.* Anzahlung, zu verkaufen oder gegen ein beliebiges anderes Grundstück zu 2—4000 *Rthl.* zu vertauschen. — Näheres bei A. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

Gute Stellen für Handlungslehrlinge, in den verschiedenartigsten Geschäften, habe ich immer nachzuweisen; ebenso flotte Material-Geschäfte, hier und auswärts, und im besten Betriebe.

W. Sachtmann in Halle a/S.

Neuhühner und Haafen

kaufe auch in diesem Jahre jedes
Quantum und zahle bei frischer
Qualität die höchsten Preise.

J. Kramm, große Ulrichsstraße Nr. 12.

**Süsse Apfelsinen, — grüne und gelbe Oran-
gen, Tyroler Citronen empfang u. empfiehlt
Neue Mandeln à la princesse.**
G. Goldschmidt.

Eine Flasche Selterwasser für 3/4 *l*.
Poudre Fèvre, zur sofortigen leichten
Bereitung von Selterwasser, das Packet zu
20 Flaschen berechnet à 15 *l*. empfiehlt
Carl Haring.

Die unterzeichnete Holzhandlung empfing
eine große Quantität gute trockne Kadeispeichen.
Halle, den 18. August 1856.
H. Blösfeld & Comp.

Stearin-Kerzen
in feinsten Waare billig; Stearin-Kerzen
dritte Sorte, sogenannte „Zalglit-Ver-
dränger“, à Pack 7 1/2 *l*, empfehlen
W. Fürstenberg & Sohn.

Milch-Melche.
Mein Lager von sehr schön glastirten Milch-
Melchen ist wieder auf das Vollständige
assortirt.
H. Knabe in Halle, gr. Schlamm Nr. 2.

Weintraube.

Heute Mittwoch d. 20. August
Anfang 4 Uhr. **Concert.**
G. John,
Stadtmusikdirector.

Saal-Pavillon zur Raben-Insel.
Mittwoch von Nachmittags 5 Uhr an Con-
cert bei **Natsch.**

Trockne Hefe
täglich frisch bei **Kluge & Heine.**

Fliegenleim bei Kluge & Heine.
Echt belgisches Wagenfett in 2 H. Kist-
chen vorzüglich gut bei Kluge & Heine.

Neue saure Gurken bei Kluge & Heine.

3 Stück überzählige Spannpferde stehen zum
Verkauf in der Zuckersiederei zu Trotha.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. August.

Amtlich.	Fonds-Cours.	3/4.	Preis.	Geld.	A. Rirk. II. Serie	5	102 1/2	102	Rheinische Pr.-Dbl.	4	92	Brief.	Geld.
Ar. Kreis. Anl.	4 1/2	101 1/4	—	—	do. (Dortm.-Westf.)	4	91 1/4	—	do. v. Staatgar	3 1/2	—	—	83 1/2
do. von 1850	4 1/2	103	—	—	Pr.-Anh. L. A. u. B.	4	173	—	do. Gr. = N. Gild.	3 1/2	—	—	94
do. von 1852	4 1/2	103	—	—	do. Prioritäts	4	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—
do. von 1854	4 1/2	103	—	—	do. do.	4 1/2	101	100 1/2	do. II. Serie	4	—	—	—
do. von 1855	4 1/2	103	—	—	Berlin = Hamburger	—	—	—	Stargard = Polen	3 1/2	—	—	100
Staats-Schuldsch.	3 1/2	86 1/4	86 1/4	—	do. Prioritäts	4 1/2	102 1/4	—	do. Prioritäts	4	—	—	160 3/4
Prämienloose bei	—	—	—	—	do. do. II. Em.	4 1/2	—	101 1/4	do. II. Emittion	4 1/2	—	—	127 1/2
Seehandl. à 50 <i>l</i>	—	—	—	—	Berl.-Hind.-Wag.	—	134 1/4	133 1/4	Ehringer	—	—	—	101
Präm. = Anleihe v.	3 1/2	116 1/4	—	—	do. Prior. = Oblig.	4	92 1/4	92 1/4	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	—	—	101 1/2
Kurs u. Neumarkt.	3 1/2	—	—	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	100 3/4	—	do. III. Serie	4 1/2	—	—	101 1/2
Schuldverschreib.	3 1/2	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	100 3/4	—	Wilhelmsb. (Geld)	—	—	—	—
Ober-Deichbau	—	—	—	—	Berlin = Sittiner	—	153 1/4	152 1/4	Dreberg	alt.	—	—	207 3/4
Delegationen	4 1/2	—	—	—	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	101 1/4	—	do. do. neue	—	—	—	187 1/4
Berl. Stadt-Oblig.	4 1/2	101 1/4	101 1/4	—	Pr.-Schw. = Nr. alte	—	—	—	do. Prioritäts	4	—	—	90 1/4
do. do.	3 1/2	84 1/4	—	—	do. do. neue	—	—	—	—	—	—	—	—
Handbriefe.	—	—	—	—	Wölln = Grefelder	—	103	107	Ausland. Eisen-	—	—	—	—
Kurs u. Neumarkt.	3 1/2	93 1/4	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	100 1/4	99 1/4	bahn-Stamm-	—	—	—	—
Dampfschiffe	3 1/2	90 3/4	—	—	do. do. II. Em.	5	103 1/4	103 1/4	Actien.	—	—	—	—
Brennerei	3 1/2	92	91 1/4	—	do. do. III. Em.	4	92	91 1/4	Ausf. = Metter.	4	77 1/2	70 1/2	—
Brennerei	4	100 1/4	—	—	do. III. Emittion	4	91 1/2	91	Riel = Altona	—	—	—	—
Schleife	3 1/2	—	—	—	do. IV. Emittion	4	91 1/2	91	Köbn = Jitta	—	—	—	—
Dom Staat garan-	—	—	—	—	Düsseldorfer-Alber.	—	150 1/2	149 1/2	Amwiggo = Weib.	4	147 3/4	146 3/4	—
tirte Lit. B.	3 1/2	—	—	—	do. Prioritäts	4	—	—	Mein = Ludwigsh.	4	112	—	—
Wespreussische	3 1/2	—	—	—	do. Prioritäts	5	—	—	Neuf. = Weisenburg	4	109 1/2	—	—
Rentenbriefe.	—	—	—	—	Magdeb. = Halberst.	—	210 1/2	—	Merzenburger	4	59 1/2	58 1/2	—
Brennerei	4	94 1/4	94 1/4	—	Magdeb. = Wittenb.	—	49 1/2	—	do. do. neue	—	—	—	—
Brennerei	4	93 1/4	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	97	do. do. neue	—	—	—	—
Brennerei	4	95 1/2	95	—	Küniger = Hammer	4	—	94 1/2	Ausland. Pri-	—	—	—	—
Neuen = Weibsch.	4	96	—	—	Niederfchl. = Markt.	4	93 3/4	93 3/4	oritats-Actien.	—	—	—	—
Sächsisch.	4	96 1/2	—	—	do. Prioritäts	4	—	93	Norb. (Fr.-Wib.)	5	100 1/4	—	—
Schleife	4	94 1/4	94 1/4	—	do. Cond. Prior.	4	—	93	Belg. Dblig. J. de	—	—	—	—
Ar. B. = Anleihe	—	139 1/2	138 1/2	—	do. do. III. Serie	4	—	92 1/2	1 <i>l</i> St.	4	—	—	—
Friedrichsdorfer	—	187 1/2	187 1/2	—	do. IV. Serie	5	—	102 1/2	do. Samb. und	—	—	—	—
Andere Goldminen	—	10 1/8	10 1/8	—	Niederfchl. Zweig.	—	—	—	do. Meub.	4	—	—	—
son = 5 <i>l</i>	—	—	—	—	Oberfchl. Lit. A.	—	213	212	Raffen = Vereins-	—	—	—	—
Eisenb. - Actien.	—	—	—	—	do. Prior. Lit. A.	4	—	81 1/4	Bank = Actien	4	118	117	—
Baden = Düsseldorf.	3 1/2	90 1/4	89 1/4	—	do. do. Lit. B.	3 1/2	82 1/4	81 1/4	Disconto Commu-	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	90 1/4	90 1/4	—	do. do. Lit. D.	4	91 1/4	90 1/4	dit = Antheile	4	139 1/2	138 1/2	—
do. II. Emittion	4	90 1/4	90 1/4	—	do. do. Lit. E.	3 1/2	79	—	Ausland. Fonds.	—	—	—	—
do. III. Emittion	4 1/2	—	—	—	Prinz Wilh. (Stee-	—	66 1/2	—	Braunschw. Bank	4	150 1/4	—	—
Baden = Wehrh.	—	—	—	—	le = Wobwinkel)	—	—	—	do. Darmstädter Bank	4	163 1/4	162 1/4	—
do. Prioritäts	4 1/2	97	96 1/2	—	do. Prioritäts	5	101 1/2	101	do. III. Emittion	4	143 1/4	142 1/4	—
Berg. = Märkische	—	91 1/2	90 1/2	—	do. II. Serie	5	101 1/2	101	do. do. II. Emittion	4	114	113	—
do. Prioritäts	5	102 1/2	102	—	do. III. Serie	5	—	—	do. do. III. Emittion	4	—	—	—
Rheinische	118 1/4	à 120 1/4	à 119 1/2	gem.	Rheinische	—	—	—	Geraer Bank	4	—	—	—
Nordbahn (Kiebr. = Wilh.)	61 1/2	à 62 1/4	gem.	do. Deb. (25 <i>l</i> . G.)	4	119 1/4	118 1/4	—	Weimarsche Bank	4	—	—	—

Rheinische 118 1/4 à 120 1/4 à 119 1/2 gem. Nordbahn (Kiebr. = Wilh.) 61 1/2 à 62 1/4 gem. Weimarsche Bank 140 à 142 gem.

Für die meisten Effekten herrschte heute eine günstige Stimmung und die Course stellten sich fast durchgängig höher.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Cerbelatourst, Winterwaare,
in bekannter feiner Qualität,
von Herren J. D. Kefner & Sohn in
Waltershausen, habe wieder ein bedeutendes
Quantum erhalten. Diefelbe empfiehlt
bestens **Jul. Kramm,**
gr. Ulrichsstraße Nr. 12.

Gothaer Schinken,
Winterwaare, erbielt
J. Kramm.

Rothe und blaue feinste Carmin-
tinte, à Fl. 4 *l*, von bekannter Güte,
traf in fülliger Sendung ein und bittet um
geeignete Abnahme
W. Hesse, Schmeerstr. Nr. 36.

Marktberichte.

Magdeburg, den 18. August. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — — *l* Gerste — — — — — *l*
Roggen — — — — — *l* Hafer — — — — — *l*
Kartoffelspiritus loco ohne Geschäft.

Berlin, den 18. August

Weizen loco 75—100 *l*.
Roggen loco 54—60 *l*, 84—87 *l*pd. 57 1/2 *l* pr. 82 *l*pd.
bez., Aug. 56—55 1/2—56 55 1/2 *l* bez. u. Br., 55 *l* G.,
Aug. Sept. 54 1/2—54 *l* bez. u. Br., u. G., Sept. Oct. 53 1/2—
53 1/2—53 1/4 *l* bez. u. Br., 52 1/2 *l* G., Oct./Nov. 51—
50 1/2—51 *l* bez. u. Br., 50 1/2 *l* G.
Gerste 45—50 *l*, 75 *l*pd. 49 *l* bez.
Hafer 35—38 *l*, 54—55 *l*pd. neuer 36 *l* bez., 52 *l*pd.
alter 36 1/2 *l* bez.
Erbsen 60—66 *l*
Rübel loco 18 1/2 *l* bez., 18 Br., Aug. 18 *l* Br.,
Aug./Sept. 18 *l* Br., Sept./Oct. 17 1/2—18 *l* bez.,
17 1/2 Br., 17 1/2 G., Oct./Nov. 17 1/2 *l* Br., 17 1/2 G.,
Nov./Dec. 17 1/2—17 1/2 *l* bez., 17 1/2 Br., 17 1/2 G.
Spiritus loco ohne Fuß 34 *l* bez., Aug. 33 1/2—1/2—
33 1/2 *l* bez., 33 1/2 Br., 33 G., Aug./Sept. 31 1/2—1/2
l bez. u. Br., 31 G., Sept./Oct. 29 1/2—29 *l* bez. u.
G., 29 1/2 Br., Oct./Nov. 27 1/2—1/2 *l* bez. u. Br.
u. G., Nov./Dec. 25 1/2—26 *l* bez. u. Br., 25 1/2 G.
Weizen still. Roggen loco bei reichlichem Angebot neuerdings
billiger verkauft, Termine nachgeben; gekündigt
50 Wispel. Rübel mütter. Spiritus schwach behauptet.

Breslau, d. 18. Aug. Spiritus v. Eimer zu 60
Quart bei 80 vst. Tralles 15 *l* G. Weizen, weißer
80—100 *l*, gelber 80—101 *l*. Roggen 58—66
l. Gerste 44—52 *l*. Hafer 32—36 *l*.

Hamburg, d. 18. August. Weizen loco fester. Rog-
gen loco fester. Del loco 32, pr. Herbst 31 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 18. August Abends am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll,
am 19. August Morgens am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Unterpegel:
am 18. August Abends 1 Fuß 1 Zoll,
am 19. August Morgens 1 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 18. August am alten Pegel 37 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 4 Fuß 1 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg verfahren:
Aufwärts, d. 18. August. G. Schauer, 2 Käpfe,
Güter, v. Steinf. n. Halle. — Den 17. August. G.
Hübner, Güter, v. Magdeburg n. Halle. — G. Schulze,
Dachsteine, v. Genthin n. Salbte. — J. Andreae, Eis-
senbahnstühle, v. Berlin n. Budau. — A. Schumann,
Breiter, v. Spandau n. Budau. — G. Käpfe, zwei
Käpfe, Guano, v. Hamburg n. Dresden. — Den 18.
August. A. Naumann, Saat, v. Candau n. Budau.
— G. Köpfe, Steinbohlen, von Hamburg nach Budau.
— G. M. Dampfschiff-Comp., Schleppfabr. Güter,
v. Magdeburg n. Dresden. — W. Lange, desgl. — J.
Krenzlin, Breiter, v. Spandau n. Budau. — J. Krenz-
lin, 2 Käpfe, Flach, v. Elbing n. Halle. — J. Scheib-
eis, 2 Käpfe, Guano, v. Hamburg n. Bernburg, für den
Kaufmann Laute. — W. Schade, Leinamen, v. Magde-
burg n. Dresden. — G. Berend, Coaks, v. Hamburg
n. Budau. — V. Duvinaage, Güter, v. Berlin n. Halle.
Niederwärts, d. 17. August. G. M. Dampfschiff-
Comp., — Schleppfabr. „Friedrich“, Güter, v. Dres-
den n. Magdeburg. — W. Köpfe, desgl. — J. Enger,
Sand, v. Trotha n. Neuf. = Magdeburg. — G. Hübner,
Stückgut, v. Zeitz n. Hamburg. — G. Hübner, desgl.
Granitsteine, v. Schandau nach Magdeburg. — J.
Andreae, chemische Fabriate, v. Schönebeck nach
Magdeburg. — J. Krenzlin, 3 Käpfe, Stückgut, von
Dresd. n. Hamburg. — J. Köpfe, desgl., v. Dresden
desgl. — W. Ernst, Gyps, v. Alsen n. Wittenberge.
— G. Köpfe, Stückgut, v. Dresden n. Magdeburg. —
J. Andreae, Steinbohlen, desgl. — J. Krenzlin, Geu-
rten n. Magdeburg. — J. Andreae, chemische Fa-
briate, v. Budau desgl.

Magdeburg, den 18. August 1856.
Königl. Schiffsamtm. S a a s e.

Bekanntmachung.

Nach der in den öffentlichen Blättern enthaltenen Bekanntmachung der Königl. Hauptverwaltung der Staats-Schulden vom heutigen Tage soll vom 1. September d. J. ab die Ausreichung der Zinscoupons Ser. III. zu den Staats-Schuldverschreibungen aus der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848 für den Zeitraum vom 1. October 1856/60, insofern die Inhaber es nicht vorgehen, ihre Papiere durch Bevollmächtigte in Berlin bei der Kontrolle der Staatsbibliothek präsentiren zu lassen, durch Vermittelung der Regierungen-Sauptstellen stattfinden.

Den Besizern von dergleichen Schuldverschreibungen, welche die Einziehung der Zinscoupons durch die hiesige Regierunqs-Hauptkasse bewirken lassen wollen, wird folgendes Verfahren vorgeschrieben. Zunächst hat jeder Inhaber nach den in den Amtsblättern enthaltenen Verlosungslisten sorgfältig zu prüfen, ob sich unter seinen Schuldverschreibungen nicht solche befinden, welche bereits in den bis jetzt stattgefundenen 7 Verlosungen gezogen worden sind, und wenn sich dergleichen vorfinden, damit nach Anleitung der Bekanntmachung S. 70 des diesjährigen Amtsblattes zu verfahren. Die bis jetzt nicht ausgelassenen Papiere sind jedoch mit einer genau nach dem nachstehend folgenden Muster doppel angefertigten Nachweisung, wozu ganze Bogen verwendet werden müssen, gedruckte Formulare aber nicht ausgereicht werden, an die hiesige Regierunqs-Hauptkasse und zwar, wenn die Sendung durch die Post erfolgt, unter der portofreien Aufschrift: Schuldverschreibungen der freiwilligen Staatsanleihe von 1848 zur Befügung neuer Coupons,

einzureichen, worauf das eine Exemplar dieser Nachweisung nebst einer Quittung gedachter Hauptkasse zurückgegeben wird. Die bewilligte Portofreiheit für diese Sendungen währt jedoch nur bis zum 1. Mai t. J. und es werden von da ab solche eben so auf Kosten der Einreicher erfolgend, als wenn der Postbehörden und unserer Hauptkasse unvollständige und vordruckschriftliche Einlieferungen gemacht werden sollten. Deutliche, eigenhändige Namensunterschrift mit Bezeichnung des Standes oder Gewerbes, genaue Angabe des Wohnortes, bei den Einreichern aus Städten unter Bezeichnung der Nr. der Wohnung und bei Landbewohnern unter Angabe der nächsten Poststation, Angabe des Datums, sowie überhaupt die richtige Aufstellung der vorgeschriebenen Verzeichnisse, in welchen die einzureichenden Verschreibungen zunächst nach den Beträgen und zwar die vom höchsten Betrage zuerst, demnächst die Gattungen in sich nach den Nummern geordnet werden, empfohlen wir dringend. Die zu den Dokumenten, welche nicht außer Cours gesetzt zu werden brauchen, gebührend, noch nicht realisirten Zinscoupons sind zurückzubehalten. In ihren Quittungen wird die Hauptkasse jebehal einen Termin festsetzen, nach dessen Ablauf solche, nachdem die darunter vorgebrachte Rückempfangsbekanntmachung von dem Einreicher ausgefüllt und vollzogen worden, derselben nebst dem Duplicat: Verzeichniß unter dem oben angegebenen portofreien Adreß punctlich einzuenden und dagegen die Rücksendung der Effecten zu erwarten lit. Merseburg, d. 26. Juli 1856.

Königl. Regierung. Muster.

Nachweisung über 14 Stück Staats-Schuldverschreibungen zur Befügung der Zinscoupons Series III. Eingereicht von dem Kaufmann Schulze, wohnhaft zu Halle Nr. 1011.

Table with columns: Der Staats-Schuldverschreibungen (Nummer, Lit., Betrag, Summa für jede Klasse), and Der Staats-Schuldverschreibungen (Nummer, Lit., Betrag, Summa für jede Klasse). Total summa 4,300.

Halle, den 2. October 1856 Schulze, Kaufmann.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 18. bis 19. August 1856. Kronprinz: Hr. Landrath v. Rittergutsbes. Baron v. Kerstenbrock a. Helmsdorf. Die Hrn. Kauf. Brauer a. Hamburg, Förster a. Berlin. Hr. Rent. Wittenfeld a. Berlin. Hr. Graf v. Frencken a. Paris. Stadt Zwickau: Die Hrn. Kauf. Holzhausen a. Schweinfurt, Cohn a. Brandenburg, Dimmel a. Küttich, Schmolling a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Corel a. Würzen. Die Hrn. Gustaf v. Schirmer a. Mügen, Heidenreich a. Stralsund. Goldner Ring: Hr. Graf v. Schmelzer m. Fam. a. Berlin. Hr. Kreisrichter Rasche a. Eilenburg. Hr. Gouverneur Bornkamm a. Wallstatt. Hr. Assistent-Krät Nottmann m. Fam. a. Wesel. Die Hrn. Kauf. Winkler a. Magdeburg, Lindemann a. Berlin, Lobe a. Newyork, Walther a. Harburg. Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Gröger a. Franzenberg, Bressler a. Gladbach, Karohn a. Berlin, Franz a. Fürth. Hr. Eiser. im 12. Puf. Reg. v. Brunned a. Merseburg. Hr. Dr. phil. Kampf a. Eissa. Hr. Gr. v. Hess a. Hannover. Hr. Reur. v. Köpfscheldt u. Comte de Köpfscheldt a. Stralsund. Stadt Hamburg: Hr. Rent. Kronensfeld a. Posen. Hr. Lehrer Dinsel m. Gem. a. Aetern. Die Hrn. Kauf. Hänsler a. Brandenburg, Braun a. Göln, Dedel a. Würzburg, Gehring a. Königsfurt. Goldne Kugel: Die Hrn. Amil. Meiner a. Reichenau, Fischer a. Geisel-Kreutz Hr. Fabrik. Brumer a. Mandorf. Die Hrn. Kauf. Lange u. Köhden a. Magdeburg, Hietze a. Berlin. Magdeburger Bahnhof: Hr. Pastor Köchel m. Fam. a. Gr. Dierstedt. Hr. Rent. v. Scherwitz m. Fam. u. Dienersht. a. Bism. Hr. Dr. Blumenreich m. Fam. a. Dorimund. Hr. Apoth. Zeffen m. Gem. a. Wetzlar. Hr. Kaufm. Weigt a. Altona. Thüringer Bahnhof: Hr. Militär a. D. Schürmer a. Kassel. Frau Guts- u. Hofm. v. Köcher a. Schmiedemühl. Hr. Prof. Dr. Gelsen a. Königsberg. Hr. Rittergutsbes. v. Rehdens m. Fam. a. Genthin. Fräul. Orth a. Berlin. Die Hrn. Kammerherren v. Gemmingen u. v. Köder a. Carlstraße.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with columns: 18. August, Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows: Luftdruck, Feuchtigkeits, Luftwärme.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 3 1/2***, 6 1/4*, 7 1/2 U. Morg., 10 1/4* U. Vorm., 1 1/2 U. Nachm., 8 1/2*** U. Abds., 10 1/2*** U. Nachts. Ank. von Leipzig 6 1/4*** U., 7 1/2*** U. Morg., 9* U. Vorm., 12 1/2 U. Mitt., 4 1/2*, 6 1/2 U. Nachm., 8*, 10 1/2 U. Abds.

Personengeld: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr. Courierzug 8 1/2 Uhr Abds. (nach Leipzig): I. 1 1/2 4 Sgr., II. 2 1/2 Sgr., III. 16 Sgr.

Abg. nach Magdeburg 7 1/4***, 9* U. Morg., 12 1/2 U. Mitt., 8 1/2 U. Nachm., 8* U. (übern. in Cöthen), 10 1/2 U. Abds. Ank. von Magdeburg 6 1/4*** (mit in Cöthen übern.), 7 1/2 U. Morg., 10 1/2 U. Vm., 1 1/2 U. Nachm., 8 1/2*** U. Ab.

I. 2 1/2 Sgr., II. 1 1/2 16 Sgr., III. 29 Sgr. Courierzug 7 1/4 Uhr Morg. (nach Magdeburg): I. 2 1/2 26 Sgr., II. 1 1/2 27 1/2 Sgr., III. 1 1/2 10 Sgr.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulfen, Gr. Weissand, Niemberg und Gröbers an. Die mit ** bezeichneten Züge sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und Leipzig gar nicht, von Halle nach Magdeburg nur bei Cöthen, der Saale u. Schönebeck, von Magdeburg nach Halle nur bei Cöthen anhalten. Die mit *** bezeichneten Züge vermitteln einen Schnellzug zwischen Berlin und Frankfurt a. M., der Zug 3 1/2 U. Morg. (nach Leipzig) vermittelt einen Schnellzug zwischen Berlin und München. Ausser den fahrplanmäßigen Zügen geht 3 Uhr Nachm. ein Zug von Magdeburg, welcher gewöhnlich um 6-6 1/2 Uhr hier eintrifft und für alle Stationen Personen in II. und III. Wagenklasse befördert.

Bei Stamsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) um 6 1/4 U. Morg., 9 1/2 U. Vorm., 1 1/2, 4 1/2, 7 1/2 U. Nachm., 8 1/2, und 11 1/2 U. Abends, auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 1/4, 7 1/4 U. Morg., 9 1/2 U. Vorm. und 10 1/2 Uhr Abends angehalten.

Abg. nach Berlin 6 1/2* U. Morg., 4 1/2 U. Nachm., 10 1/2 U. Abds. Ank. von Berlin 1 1/2 U. Nachm., 10 1/4* U. Nachts, 3 1/4* Morg.

I. 5 1/4 14 Sgr., II. 3 1/2 22 Sgr. 6 Sgr., III. 2 1/2 26 Sgr. Schnellzug: I. 6 1/2 7 1/2 Sgr., II. 3 1/2 22 1/2 Sgr., III. 2 1/2 27 1/2 Sgr. Die mit * bezeichneten Schnellzüge mit erhöhten Fahrpreisen wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

Abg. nach Erfurt 5 1/2***, 8 1/2* U. Morg., 1 1/2* U. Nachm., 7 1/2* U. Abds., 10 1/2*** Nachts. Ank. von Erfurt 5 1/2***, 7 1/2* U. Vorm., 12 1/2***, 4* U. Nachm., 8 1/2*** U. Abds.

I. 3 1/2 25 Sgr., II. 2 1/2 5 Sgr., III. 1 1/2 20 Sgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 3 1/2 25 Sgr. Am Sonntag hin und zurück II. 2 1/2 8 Sgr., III. 1 1/2 22 Sgr. Schnellzug: I. 4 1/2 5 Sgr., II. 2 1/2 15 Sgr.

Abg. nach Eisenach 5 1/2***, 8 1/2* U. Morg., 1 1/2* U. Nachmittags, 7 1/2* U. Abds., 10 1/2*** U. Nachts. Ank. von Eisenach 5 1/2*** U. Morg., 12 1/2***, 4* U. Nachm., 8 1/2*** U. Abds.

I. 5 1/2 26 Sgr., II. 3 1/2 9 Sgr., III. 2 1/2 17 Sgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 1/2 26 Sgr. Am Sonntag hin und zurück II. 3 1/2 12 Sgr., III. 2 1/2 19 Sgr. Schnellzug: I. 6 1/2 12 Sgr., II. 3 1/2 26 Sgr.

Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Abg. nach Cassel 8 1/2* U. Morg., 1 1/2* U. Nachm., 10 1/2*** U. Nachts. Ank. von Cassel 5 1/2*** U. Morg., 4* Nachm., 8 1/2*** U. Abds.

I. 9 1/2 3 Sgr., II. 5 1/2 18 Sgr., III. 4 1/2 6 Sgr. Schnellzug: I. 10 1/2 3 Sgr., II. 6 1/2 14 Sgr.

Abg. nach Frankfurt a. M. 8 1/2* U. Morg., 10 1/2*** U. Nachts. Ank. von Frankfurt a. M. 5 1/2*** U. Morg., 8 1/2*** U. Abds.

I. 14 1/2 25 Sgr., II. 8 1/2 27 Sgr., III. 6 1/2 28 Sgr. Schnellzug: 15 1/2 26 Sgr., II. 9 1/2 28 Sgr.

Die mit * bezeichneten Züge sind Personenzüge, mit ** Güterzüge mit Personenbeförderung und mit *** Schnellzüge.

Die mit *** bezeichneten Schnellzüge halten bei Sulza, Vieselbach, Dietendorf, Frötstetd und Herleshäusen nicht an; auch finden bei denselben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt.

Abgehende Personenposten von Halle

nach Nordhausen täglich 9 1/2 Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7 1/2 Uhr Abds., nach Eisleben täglich 3 1/2 U. Nachm., (Sonntag 5 U. Nachm., nach Wettin täglich 4 U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Eilenburg täglich 4 U. Nachm., nach Cönnern täglich 5 U. Abends, nach Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend Nachm. 4 U. u. Sonntag 5 U., nach Lößjün täglich 6 U. Nachm.

Ankommende Personenposten in Halle

von Nordhausen täglich 4 1/2 Uhr Morg. u. 2 1/2 U. Nachm., von Erfurt täglich 4 1/2 U. Morgens, Cönnern täglich 8 1/2 U. Morg., Wettin täglich 8 U. Morg., von Eilenburg täglich 7 1/2 U. Morg., von Eisleben täglich 10 1/2 U. Vorm., von Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 9 U. Vorm., von Lößjün täglich 7 1/2 U. Morg.

Fahrpreise. Cours nach Nordhausen (pr. Meile 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Sgr., Eisleben (4 1/2 M.) 27 Sgr., Sangerhausen (7 1/4 M.) 1 1/2 13 1/2 Sgr., Rossla (9 1/2 M.) 1 1/2 27 Sgr., Nordhausen (12 1/2 M.) 2 1/2 13 1/2 Sgr. Cours nach Eilenburg (pr. M. 6 Sgr.): Bis Brehna (2 1/2 M.) 15 Sgr., Dellitzsch (3 1/4 M.) 22 1/2 Sgr., Eilenburg (7 M.) 1 1/2 12 Sgr. Cours nach Eisleben (pr. M. 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Sgr., Eisleben (4 1/2 M.) 27 Sgr. Cours nach Schraplau (pr. M. 6 Sgr.): Bis Teutschenthal (1 1/2 M.) 27 Sgr., Schraplau (3 M.) 18 Sgr., Wettin (5 M.) 5 Sgr., Bis Wettin (2 1/2 M.) 13 1/2 Sgr., 13 1/2 Sgr. Cours nach Lößjün (pr. M. 5 Sgr.): Bis Lößjün (2 1/2 M.) 13 1/2 Sgr., 13 1/2 Sgr. Cours nach Cönnern (pr. M. 5 Sgr.): Bis Cönnern (3 1/2 M.) 17 1/2 Sgr., Cönnern (pr. M. 6 Sgr.): Bis Lanchstädt (2 M.) 12 Sgr., Schafstädt (3 M.) nach Erfurt (pr. M. 6 Sgr.): Bis Lanchstädt (2 M.) 12 Sgr., Arttern (8 M.) 1 1/2 18 Sgr., Heddrungen 18 Sgr., Querfurt (4 1/2 M.) 28 1/2 Sgr., Sachsenburg (9 1/2 M.) 1 1/2 28 1/2 Sgr., Kindelbrück (9 1/2 M.) 1 1/2 25 1/2 Sgr., Weisenburg (11 1/2 M.) 2 1/2 10 1/2 Sgr., Gebesee (13 1/2 M.) 2 1/2 22 1/2 Sgr., Erfurt (16 1/4 M.) 3 1/2 7 1/2 Sgr.



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das der Kirche zu Zscherben gehörige Ackerstück von 6 Morgen 165 □ Ruthen in Schlettau Mark soll vom 1. October cr. ab anderweit auf 6 oder nach Befinden auf 12 Jahre verpachtet werden.

Zur Abgabe der Gebote ist Termin auf

Freitag den 22. August c.

Mittags 11 Uhr

in dem Block'schen Gasthose zu Zscherben anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Halle, den 11. August 1856.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Otto Geisel** hier und zu Gröbers ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 8. September 1856 einschließlic festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 16. Juni 1856 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 30. September 1856 Vormittags

10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Stecher** im Terminzimmer Nr. 6 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen, Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Quinque, Wilke, Niemer, Fritsch, v. Bieren, Fiebiger** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 8. August 1856.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Gutsverkauf.

Zur 18,000 *Rthl* soll ein bei Grimma gelegenes Landgut mit fast neuen Gebäuden, großem Hof, 24 Morgen Areal, 20 St. Rindvieh, 4 Pferde u. s. w. mit einer Anzahlung von 6—8000 *Rthl* durch mich sofort verkauft werden. Näheres hierüber durch **H. G. Söhl** in Leipzig, Brühl Nr. 64.

Stelle-Gesuch.

Ein vereideter Protokollführer, 30 Jahr alt, der seit 15 Jahren bei Dekonomie-Commissionen gearbeitet, und in den letzten Jahren als Bureau-Vorsteher fungirt, Reccesse und Solhabensberechnungen u. anzufertigen im Stande ist und hierüber die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht baldigst eine Stelle.

Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre **C. W.** an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Die zweite Hausknechtstelle in einem frequenten Gasthose ist sofort zu besetzen. Anmeldungen nimmt Herr **Schröder**, Moritzkirchhof Nr. 15, entgegen.

Gesuch. Ein thätiger kautionsfähiger Mann sucht eine Stelle als Rechnungsführer, Aufseher oder dergl. Näheres gr. Klausstr. Nr. 7 bei Hrn. **Schröder**.

Arbeiter-Gesuch.

6 bis 8 fleißige Arbeiter können bei gutem Lohn in meinem Steinbruch bei Wörmlich Arbeit erhalten.

Curicht in Wölbberg.

Der Prozeß der freien Gemeinde in Magdeburg.

Herausgegeben von **Ullrich**, 7 1/2 Sgr.

Die Berurtheilten wünschen dringend, daß man die Gründe, auf denen ihre Berurtheilung in drei Instanzen ruht, ausführlich kenne; darum legen sie in obiger Schrift dem Publikum die Anklageschrift und das Urtheil erster und zweiter Instanz vollständig vor und begnügen sich, aus ihrer Vertheidigung nur das Wichtigste kurz beizufügen.

Die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld

versichert zu festen und billigen Prämien Gebäude, Mobiliar, Waaren, Getreide in Scheunen und Diemen, Vieh, Fabrikgeräthe und überhaupt Bewegliches auf beliebige Zeit von einem Monat bis sieben Jahren. Bei Versicherung auf fünf Jahre wird bei Vorausbezahlung auf vier Jahre ein Freijahr gewährt.

Zur Annahme von Versicherungen empfehle ich mich und werde bei deren Ausführung bereitwilligst unterstützen.

Schraplau, im Juli 1856.

Ferd. Kopp, Agent.

Eine Pensionairin, welche zu Michaelis die hies. Schule besuchen soll, findet bei einer Beamtenfamilie ganz in der Nähe des Waisenhauses freundliche und billige Aufnahme. Näheres gr. Brauhausgasse Nr. 15, 2 Treppen.

Ein Mädchen in gefekten Jahren, von anständigen Eltern, die in der Küche nicht ganz unerfahren ist, findet zum 1. September Stellung in der gr. Ulrichstraße Nr. 49.

Einer tüchtigen Ladenmamsell, welche auch in der Wirtschaft erfahren, kann eine gute Stelle nachgewiesen werden durch **Witwe Lange**, Karzerplan Nr. 1.

Ein in allen Branchen der Branntwein-Brennerei (im Rüben- und Syrupbrennen sowohl wie in der Hefen-Fabrikation) erfahrener Brenner, der sich über seine Brauchbarkeit hinlänglich ausweisen kann, sucht sofort Stellung. Respektirende wollen ihre Adresse unter **A. B. Nr. 34** bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. portofrei einsenden.

Ein sehr freundliches Logis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Boden, Holzstall, Keller u. ist in der Franckenstraße Nr. 5 in erster Etage vom 1. October d. J. an zu beziehen.

Geschäfts-Verpachtung.

Ein Materialwaaren-Geschäft in der frequentesten Straße eines Provinzialstädtchens ist veränderungs halber unter äußerst günstigen Bedingungen zu verpachten und wird hierüber Näheres Leipzigerstr. Nr. 108 im Laden ertheilt.

Das Parterre-Logis von 3 Stuben, 4 Kammern, Küche u. ist sofort zu vermieten und 1. Octbr. zu beziehen Barfüßerstr. Nr. 16.
H. Weber, Maler u. Photograph.

Im Verlage von **H. N. Sauerländer** in Harau erscheint so eben eine

Neue wohlfeile Classiker-Ausgabe von Heinrich Schöcke's Novellen und Dichtungen.

28 Lieferungen in Classikerformat. Jede Lieferung von 9 Bogen in Umschlag geb. à 4 Ngr. — 12 fr. Subskrpt.

Diese neue wohlfeile Lieferungs-Ausgabe der so allgemein beliebten Novellen und Dichtungen von **H. Schöcke** (enthaltend die I. Sammlung, Band 1 bis 10 der bisherigen Ausgabe der gesammelten Schriften) erscheint in **Format, Ausstattung und Preis** ähnlich den neuen Ausgaben der **Deutschen Classiker**, und schließt sich also ganz an dieselben an.

Die **Wohlfeilheit** dieser hübschen Ausgabe macht dieselbe nun auch weitem Kreisen, bei denen in Folge höhern und allgemeiner Bildungsstandes heutiger Zeit solche Lectüre Wunsch und Bedürfnis geworden ist, zugänglich; wir empfehlen demnach das Unternehmen einer ausgedehnten Theilnahme, wodurch allein es zu so ermäßigtem Preise ausführbar wird. Die bereits erschienenen Lieferungen sind in allen Buchhandlungen zur Einsicht vorrätzig.

Schauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Feinsten **Cssig-Sprit**, sowie feinsten **Wein-Cssig** zum Einmachen von Früchten und **Bier-Cssig** empfiehlt die **Cssig-Fabrik** Klausthor Nr. 16.

Neue geräuch. Lachsheringe, à Stück 1 *gr*, bei **Boltze**.

Stanniol, weißes und couleurt, empfohlen im Ganzen und Einzelnen **A. L. Klein & Co.**, Leipzigerstr. Nr. 17.

Wagenschmiere, weiße engl. Patent, desgl. blaue belgische in Dosen à 2 *fl* empfing und empfiehlt **Bruckdorf**, **Albert Wolter**.

Diverse Sorten **Salzbutter** zum Backen und für den Tisch von 6 *gr* 8 *gr* pr. *fl* an bei **Albert Wolter** in Bruckdorf.

Breite Straße Nr. 16 ist die **Bel-Etage** veränderungs halber sofort zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Näheres Leipzigerstraße Nr. 87.

Gr. Schlamm Nr. 10 ist zu Michaelis eine Wohnung zu vermieten.

Zum Gebrauche für **Actionäre, Reisende, Kaufleute etc.** ist erschienen:

Eisenbahn-Karte von Central-Europa. Mit Anführung aller im Bau begriffenen und projectirten Eisenbahnen, so wie genaue Bezeichnung der Bahnen, welche be-sondere Benennung haben. Preis 18 *gr*.

Vorrätzig in der **Pfefferschen Buchh. in Halle**.

Ein Bursche kann sofort oder Michaelis in die Lehre treten beim **Huthmachermis. J. F. Naue**, Markt, Bärgasse Nr. 7.

Paradies.

Heute, Mittwoch den 20. August: Auf allgemeines Verlangen: **Große Vorstellung**, gegeben von **Hermann Lindmüller** nebst Frau. Um 6 1/2 Uhr werden 3 große Luftballons steigen.

Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Die Zwischenpausen werden durch Concertpièces ausgefüllt.

Die **Stereoskopien-Sammlung** ist von 3 Uhr an aufgestellt.

Entrée für Herren 2 1/2 *gr*, Damen 1 1/2 *gr*. Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung Donnerstag den 21. August statt.

Hermann Lindmüller.

Maille.

Heute Mittwoch zum Gesellschaftstag hiesigen Kirch- und Kaffeetagen, wozu ergeblich einladet **W. Bügler**.

Marktberichte.

Halle, den 19. August.

Bei etwas größerer Zufuhr war es mit Getreide ruhiger, Gerste jedoch annehmlich und gern gekauft. Weizen 75—88 *gr*, Roggen 52—60 *gr*, Gerste 44—51 *gr*, Hafer 30—33 *gr*.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 194.

Halle, Mittwoch den 20. August
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 18. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Gesandten in Konstantinopel, General-Major a. D. von Wilckenbruch, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwerten zu verleihen; sowie dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Halle, Dr. Hesse, die erbetene Entlassung aus seinem bisherigen Amtsverhältnis zu ertheilen.

Die Hinzeldrey-Angelegenheit hat zu einem sehr interessanten Criminalprozeß Veranlassung gegeben, welcher am 4. September d. J. zu Minden zur Verhandlung gelangen wird. Die dort erscheinende patriotische Zeitung hatte nämlich bald nach dem Tode des General-Polizeidirectors eine in Folge dessen vorgenommene einzelne Handlung eines Polizeibeamten in einer Weise geschildert, welche diesem Veranlassung zur Denunciation wegen Verläumdung gab. Die Anklage wegen dieses Vergehens ist gegen den hier wohnhaften Verfasser der Correspondenz in der „Mindener patriotischen Zeitung“ erhoben worden und wird deren Verhandlung jedenfalls sehr interessante Enthüllungen bringen, da der Angeklagte den Beweis der Wahrheit angetreten hat und zu dem Behuf mehrere bekannte Personen von hier vorgeladen worden sind. Nicht uninteressant in diesem Prozeß ist namentlich auch, daß sich in demselben zwei alte politische Gegner, wenn gleich diesmal in gegen vormalig sehr geänderter Stellung, wieder einmal vor Gericht gegenübersehen.

Ueber den bereits erwähnten Kampf zwischen der Mannschaft der preussischen Dampffregatte „Danzig“ und den Piraten des Riff an der Nordküste von Afrika enthält die „Neue Preuss. Ztg.“ folgende Mittheilung: „Von Bord Sr. Maj. Dampffregatte „Danzig“ wurden am 7. d. M. zwei Boote bemannt und zur Rekognoszirung der gedachten Küste, an welcher 1852 das Colberger Schiff „Lange“ von Seeräubern geplündert und dessen Mannschaft gemordet war, abgeschickt, welche nahe dem Strande von den schaaerenweis hinzueilenden Piraten mit heftigem Gewehrfeuer empfangen und gezwungen wurden, zur Korvette zurückzukehren. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Admiral befahl die sofortige Bemannung von einigen Booten, schiffte sich selbst in Begleitung seines Adjutanten mit aus und landete mit 65 Mann (Matrosen und Seesoldaten) auf der Küste, woselbst eine weit überlegene Schaar Piraten sich ihrer Landung entgegensetzte. Doch sürmenden Fußes drängte die preussische Schiffsmannschaft unter persönlicher Anführung ihres Befehlshabers am Lande vor, griff den Feind nachdrücklich an und trieb ihn mit ansehnlichen Verlusten (100—150 Mann) die felsige Küste hinauf und darüber fort, bis die immer rascher anwachsende Ueberzahl der Piraten es für gerathen halten ließ, zur Korvette zurückzukehren. Mit ungewöhnlichem Muth stand das kleine Detachement auch dieses Rückzugsgesecht und verlor an Todten 1 Offizier und 8 Mann, und hatte an Verwundeten 2 Offiziere und 17 Mann. Unter dem Feuer der Kanonen der „Danzig“ kehrten die Boote an Bord zurück. Der Lieutenant zur See I. Klasse Riesemann, Adjutant Sr. K. H. des Prinz-Admirals, starb an seiner tödtlichen Wunde in der Lunge noch während der Rückkehr an Bord in den Armen seiner Kameraden. Leider erhielt Sr. K. H. der Prinz-Adalbert fast gleichzeitig mit seinem tapfern und braven Adjutanten, der dicht an seiner Seite fiel, einen Schuß in den rechten Oberschenkel (2 Hand breit überm Knie), doch soll die Wunde glücklicherweise nicht leicht und schon in der Besserung sein. Der zweite verwundete Offizier ist der Fähnrich zur See Pietsch, welcher einen Schuß in den Ellenbogen erhielt. Als die Boote zu Bord gebracht waren, eröffnete die „Danzig“ noch ein kurzes aber wirksames Feuer gegen die feindliche Aufstellung, und hätte einen abermaligen Landungsversuch gewagt, wenn die Stärke ihrer Besatzung dazu ausreichend gewesen wäre. Die Korvette kehrte darauf nach Gibraltar zurück, schiffte ihre Verwundeten aus, welche ins dortige evangelische Militärhospital sehr bereitwillig aufgenommen wurden, und bestattete ihre Todten



die wir hören,
der abzuhalt
an derselben
mtliche Gene
der Feldprobt
nisterium der
und die sechs
Provinzen, die
und der west
der Theologie
ische Fakultät
Präsidenten
blischen Ober
schäfte sie ver
dal: Versamm
ein anderes
; sechs evan
suniversitäten,
Fakultäten in
n theologischen
t auf die mit
genommen wer
onarchie noch
veranlaßt wer
onarchie sollen
meinsam acht
nd kirchlich ge
als solche in
Mitgließe der
zettel diejeni
geigneststen zur
präsident mit
ten Stimmget
relative Stim

menmehrheit für sich haben; nöthigenfalls aber aus denjenigen, für welche hierbei etwa eine gleiche Stimmzahl sich ergeben sollte, die zu wählen, welche ihnen selbst als die geeignetsten erscheinen. In den beiden westlichen Provinzen sind die Männer des öffentlichen Vertrauens schon in denjenigen Gemeindeäxten gefunden, welche in Folge der auf sie gefallenen Wahl an der letzten Provinzialsynode Theil genommen haben. Es wird daher das Moderamen jeder der beiden Provinzialsynoden aus diesen Männern drei Personen zur General-synode berufen, welche nach seinem Ermessen dazu vollkommen geeignet sind.

Dresden, d. 16. August. Das „Dresd. Journ.“ meldet, daß gestern in Pillnitz die Verlobung der Prinzessin Anna, der vierten Tochter des Königs (geb. 4. Januar 1836), mit dem daselbst anwesenden Erbgroßherzoge Ferdinand von Toscana (geb. 10. Juni 1835) stattgefunden hat.

Mannheim, d. 12. August. Heute wurde dem Pfarrer der hiesigen Deutschkatholischen Gemeinde, dem als Schriftsteller bekannten Herbert Rau, eröffnet, daß, laut großh. Staats-Ministerialerlaß, sämtliche Recurse und Petitionen verworfen seien und er daher seiner Stelle als Prediger der Mannheimer Gemeinde um so mehr entzogen bleibe, als der Deutschkatholicismus seinem Wesen nach eine Opposition gegen gewisse Dogmen der alten Kirche sei. Zugleich ward der Gemeinde eine Verwarnung, ferner an solchen Grundrissen festzuhalten.
(Fr. Z.)

Karlsruhe, d. 16. August. Die „Karlsr. Ztg.“ schreibt: „Der gefristige Geburtstag des Großherzogs Ludwig ist, wie dies seit Jahren mit Rücksicht auf den leidenden Zustand des hohen Patienten nothwendig war, in aller Stille vorübergegangen. Die Theilnahme